

Wie hoch ist die Lebenserwartung der Frauen und Männer in Freiburg i. Br.

Die Frage, wie lange man im Durchschnitt zu leben hat, bewegt fast alle Menschen. Dabei ist bekannt, daß die Lebensdauer sehr unterschiedlich ist und u. a. eng zusammenhängt mit der nationalen Gesellschaft und dem Zeitalter, in dem man lebt, dem Beruf, dem Lebensstandard, der Lebensführung und schließlich auch dem Geschlecht.

Dank verschiedener verbesserter Bedingungen (Hygiene, Medizin, Ernährung etc.) ist die Lebenserwartung kontinuierlich gestiegen. Hatte der neugeborene Knabe in Deutschland im Jahre 1900 noch eine durchschnittliche Lebenserwartung von 40,56 Jahren und das Mädchen von 43,97 Jahren, so stieg diese bis zum Jahre 1980/82 auf 70,18 bzw. 76,85 Jahre an.¹

In Freiburg hat ein neugeborener Junge, wenn man die Sterbeziffern der Jahren 1987–1994 zugrunde legt, eine durchschnittliche Lebenserwartung von 73,84 Jahren und ein Mädchen von 80,52 Jahren.

Auf der Grundlage der Sterbeziffern kann man die durchschnittliche Lebenserwartung für jedes Lebensalter errechnen. Mit jedem Jahr, das gelebt wurde, wächst die durchschnittliche Lebensdauer. Ein Mann, der das 60ste Lebensjahr erreicht hat, kann im Durchschnitt mit 18,89 weiteren Lebensjahren rechnen, die Frau sogar mit 23,72 Jahren. Je älter die Menschen werden, desto mehr verringern sich die Unterschiede in der Lebensdauer von Männern und Frauen.

Lebenserwartung und Lebensdauer von Freiburgerinnen und Freiburgern mit verschiedenem Lebensalter

Lebensalter (Jahre)	durchschnittliche Lebenserwartung		Gesamtlebensdauer (Durchschnitt)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 1	73,84	80,52	73,84	80,52
10	64,51	71,16	74,51	81,16
20	54,73	61,30	74,73	81,30
30	45,22	51,52	75,22	81,52
40	35,86	41,91	75,86	81,91
50	27,00	32,61	77,00	82,61
60	18,89	23,72	78,89	83,72
70	12,17	15,55	82,17	85,55
80	6,75	8,47	86,75	88,47

¹⁾ Statistisches Bundesamt (Hrsg): Wirtschaft und Statistik 1/1984

Haupttodesursache

Daß die Gesamtlebensdauer mit jedem gelebten Jahr ansteigt, ist dadurch zu erklären, daß bestimmte Sterberisiken, die schon mit der Geburt beginnen, bereits überwunden sind.

Insgesamt besteht bei der Geburt und kurz danach immer noch ein relativ hohes Sterberisiko. In der Schul- und Ausbildungsphase ist dieses Risiko sehr gering, um dann zunächst allmählich und ab dem 75- bis 80sten Lebensjahr schnell anzusteigen.

Die Todesursachenstatistik, die vom Statistischen Landesamt bereitgestellt wird, weist nach, daß die Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems die Haupttodesursache darstellt. In den Jahren 1986 bis 1994 sind in Freiburg 7 557 Menschen (= 45,2 %) daran gestorben. Die zweithäufigste Todesursache stellen die Krebserkrankungen dar, die rund ein Viertel aller Todesfälle ausmachten. Als weitere Haupttodesursachen sind zu nennen:

- Krankheiten der Atmungsorgane (10,6 %)
- Krankheiten der Verdauungsorgane (5,0 %)
- Unfälle, Selbstmorde (4,6 %)

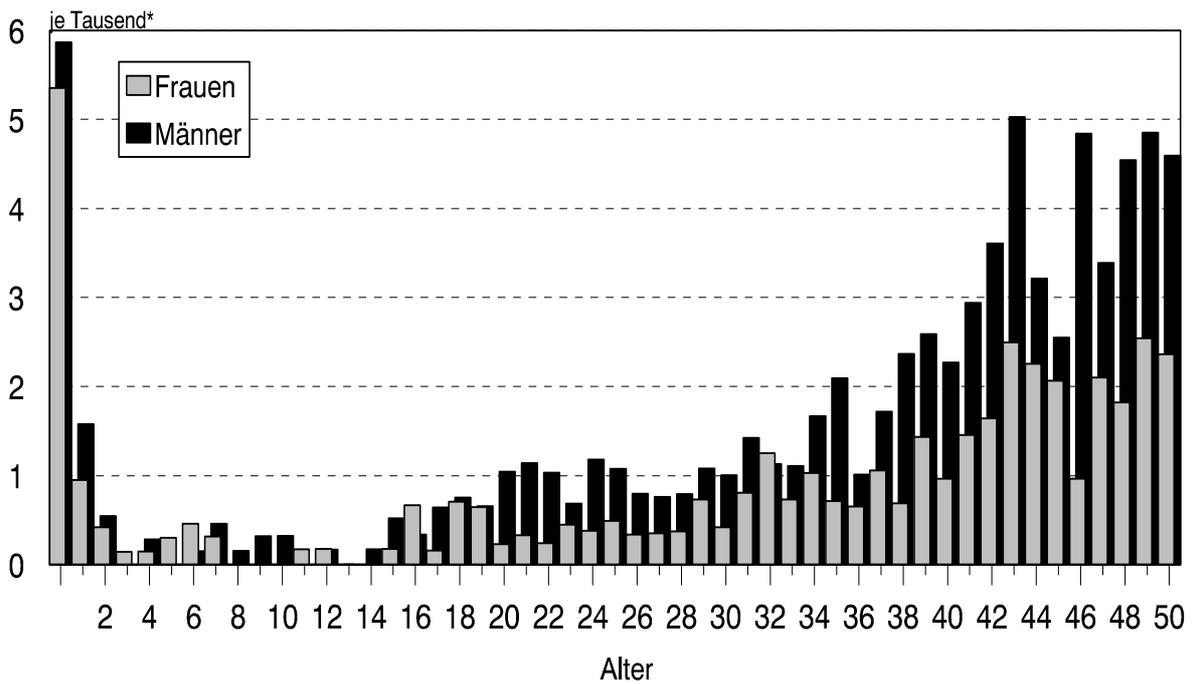
Betrachtet man die Todesursachen nach dem Geschlecht, so lassen sich deutliche Unterschiede feststellen. Männer starben zwischen 1986 und 1994, relativ gesehen, öfter als Frauen an den Folgen von Krebserkrankungen, Erkrankungen der Verdauungsorgane, an Infektionen und durch Unfälle und Selbstmorde. Frauen hingegen starben häufiger an den Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und der Atmungsorgane.

Die Sterbefälle von Frauen und Männern nach ausgewählten Todesursachen
1986 – 1994 in Freiburg i. Br.

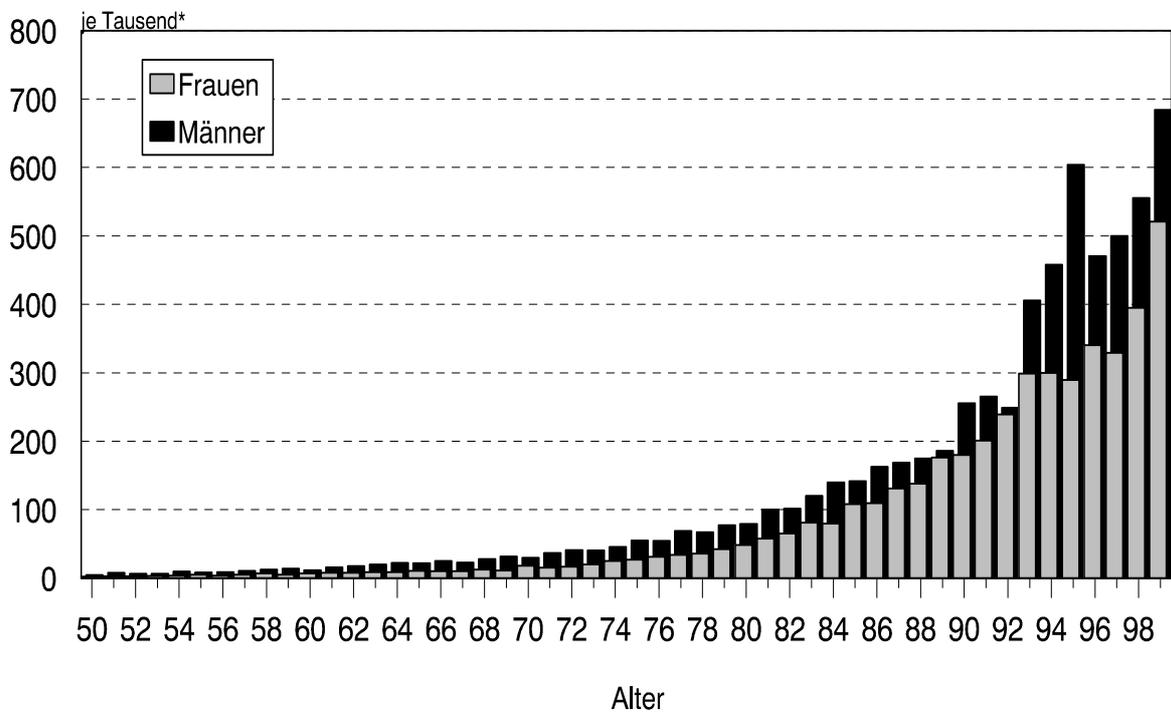
Todesursachen	Frauen		Männer		Insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Herz-Kreislauf-System	4 433	47,1	3 124	42,6	7 557	45,2
Bösartige Neubildungen	2 230	23,7	1 912	26,1	4 142	24,8
Atmungsorgane	1 031	11,0	736	10,1	1 767	10,6
Verdauungsorgane	432	4,6	398	5,4	830	5,0
Infektionen	61	0,6	111	1,5	172	1,0
Unfälle	207	2,2	197	2,7	404	2,4
Selbstmord	132	1,4	238	3,3	370	2,2
Sonstige	883	9,4	609	8,3	1 492	8,8
Insgesamt	9 409	100,0	7 325	100,0	16 734	100,0

Unfälle und Selbstmorde sind die Haupttodesursachen bei jungen Menschen unter 30 Jahren. Rund 38 % starben im Zeitraum 1986 – 1994 daran. Bei den 30- bis 65jährigen steht die Krebserkrankung an der Spitze der Todesursachen (35,5 %) und bei den 65- bis 80jährigen die Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems (45,5 % bzw. 53,0 %).

Durchschnittliche Sterberaten in Freiburg i. Br. von 1987 bis 1994
 - Die unter 51jährigen -



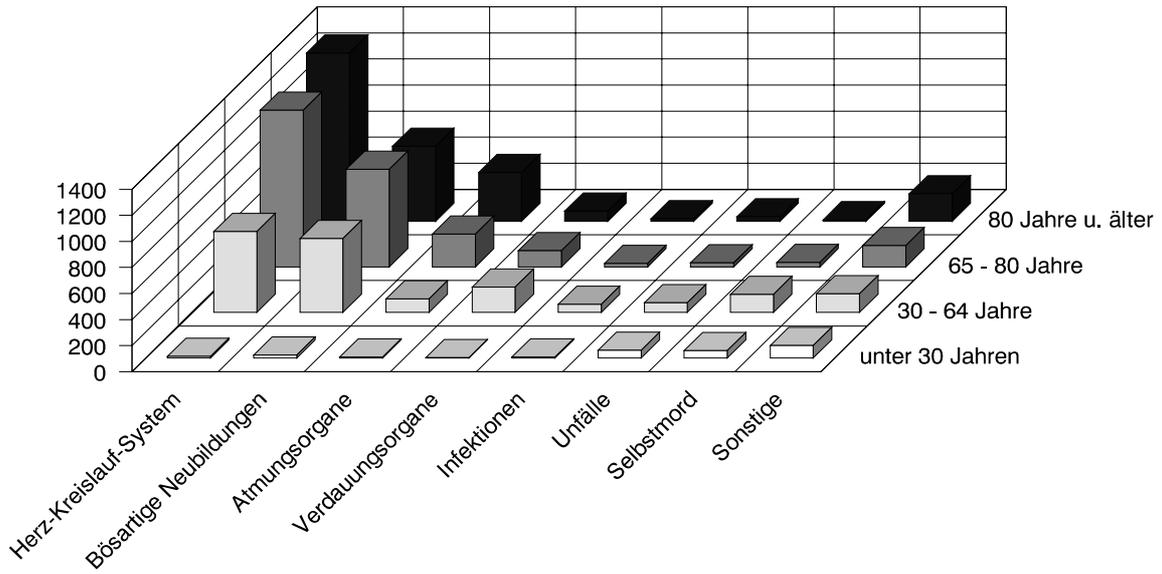
Durchschnittliche Sterberaten in Freiburg i. Br. von 1987 bis 1994
 - Die über 49jährigen -



* Anzahl der Sterbefälle auf 1000 Einwohner im entsprechenden Alter

Sterbefälle in Freiburg i. Br. nach Geschlecht, Altersgruppen und ausgewählten Todesursachen 1986 bis 1994

Männer



Frauen

